

Diskriminierung

Das können Amateurklubs gegen Rassismus tun

Noch immer - so das Ergebnis des jährlich vom DFB in mehr als 1,3 Millionen Spielen erhobenen Lagebildes - ist Diskriminierung wie in der ganzen Gesellschaft auch im Fußball eine (traurige) Realität. Demnach vermerkten die Schiedsrichter*innen in der Saison 2018/2019 in 2725 Spielen einen Diskriminierungsvorfall. Bezogen auf mehr als 1,3 Millionen Spiele ein Anteil von 0,21 Prozent. Und genau 2725 Vorfälle zu viel.



Say „No“ to Racism.

Was können Amateurvereine und Fußballfans tun, um Diskriminierung vorzubeugen und rassistischen Vorfällen entschieden entgegenzutreten? Wir beantworten die wichtigsten Fragen.

Wie kann ich mich mit meinem Verein vorbeugend gegen Diskriminierung einsetzen?

Um allen Mitgliedern im Verein eine Orientierung zu bieten, für welche Werte der Verein steht, ist die Entwicklung eines Leitbildes sinnvoll. Am besten beteiligt ihr möglichst viele Mitglieder bei der Erstellung des Dokuments, das kurz und prägnant die Grundregeln für das Miteinander im Verein festlegen soll. Dabei solltet ihr benennen, dass Diskriminierung in eurem Klub keinen Platz hat und entsprechend sanktioniert wird. Nach der Erstellung des Vereinsleitbildes ist es wichtig, es an alle Mitglieder und Zuschauer*innen zu kommunizieren. Nutzt dabei zum Beispiel die

Vereinshomepage, Social-Media-Kanäle oder hängt ein Plakat am Klubheim auf. Zusätzlich ist es ratsam, eine*n Ansprechpartner*in für etwaige Störfälle zu benennen.

Wen sollte ich kontaktieren, wenn mir diskriminierende Vorfälle auf dem Sportgelände auffallen?

Kommt es während eines Spiels zu diskriminierenden Vorfällen, sollte der oder die Schiedsrichter*in spätestens in der Halbzeitpause oder nach Spielende kontaktiert werden. Auch Vereinsverantwortliche und anwesende Ordner*innen sollten darauf hingewiesen werden, um reagieren zu können.

Welche Aufgaben kommen den Schiedsrichter*innen bei derartigen Vorfällen zu?

Wenn Schiedsrichter*innen diskriminierende Rufe oder Plakate wahrnehmen, können sie eine Partie unterbrechen und in letzter Konsequenz sogar abbrechen. Es ist zu

empfehlen, bei der Kommunikation mit den Personen, die sich diskriminierend äußern, die Ordner*innen hinzuzuziehen. In jedem Fall müssen die Schiedsrichter*innen diese Vorfälle jedoch in den Spielberichtsbogen eintragen, damit die zuständigen Stellen im Nachgang über etwaige Konsequenzen beraten können.

Wann liegt überhaupt eine Diskriminierung vor und wer entscheidet darüber?

Eine Diskriminierung liegt grundsätzlich vor, wenn die Menschenwürde einer Person oder Gruppe verletzt wurde. Dies kann durch eine herabwürdigende Äußerung, Geste oder Handlung in Bezug auf Hautfarbe, Sprache, Religion, ethnische Herkunft, Alter, Behinderung, Geschlecht oder sexuelle Identität erfolgen. Um zusätzlich die Schiedsrichter*innen für derartige Vorkommnisse zu sensibilisieren, hat der DFB ein Merkblatt mit Definiti-

Premium-Partner des Hamburger Fußball-Verbandes



onen und entsprechenden Erläuterungen erarbeitet. Zudem bietet der DFB seit der Saison 2016/2017 ein Online-Lernmodul zur weiteren Schulung der Unparteiischen an.

Welche Rechte haben die Heimvereine?

Der Heimverein hat das Recht, seine Sportplatz- bzw. Hausordnung - notfalls mithilfe der Polizei - durchzusetzen. Daher ist es wichtig, diese gut sichtbar gemeinsam mit dem Verbot von Gewalt- und Diskriminierungshandlungen zu kommunizieren. Eine Mustervorlage findet ihr im Dokument „Richtlinien zur Verbesserung der Sicherheit bei Bundesspielen“ (Seite 34 ff.) . Bestimmt eine*n Sicherheitsbeauftragte*n für euren Verein, der in der Regel auch das Hausrecht ausüben sollte. Falls ihr euch bei der Erstellung der Stadionordnung oder der Durchsetzung des Hausrechts unsicher seid, könnt ihr euch vom Sicherheitsbeauftragten eures Landesverbandes beraten lassen. Zur Checkliste Sicherheit . Verweist (potentielle) Störer*innen unter Berufung auf das Hausrecht der Spielstätte, sofern dies erforderlich erscheint. Eignet sich ein Gewalt- oder Diskriminierungsvorfall, informiert in jedem Fall die Staffelleitung bzw. die Sportgerichtsbarkeit, sowie in Abhängigkeit vom Schweregrad und akutem Hilfebedarf die Polizei.

Welche Rechte und Pflichten haben Ordner*innen?

Geht man davon aus, dass grundsätzlich der austragende Verein auf der Platzanlage das Hausrecht besitzt, beinhaltet dies die Erlaubnis, störende und/oder gegen die Platzordnung verstoßende Personen, die auf dem vereinseigenen Gelände die Sicherheit der Veranstaltung gefährden, der Platzanlage zu verweisen. Dieses Recht wird den Ordner*innen vom Veranstaltungsleiter des Vereins übertragen. Das heißt, Ordner*innen haben unter anderem folgende Berechtigungen:

- bei drohenden Konflikten zwischen Zuschauer*innen einen Beteiligten aufzufordern, einen anderen Zuschauerbereich aufzusuchen

- sofern möglich, Konflikte zwischen Personen zu schlichten oder zu beenden. Ansonsten können Ordner*innen auch die Polizei rufen!
- falls die Situation es erfordert maßgebend und deeskalierend das Spielfeld zu betreten und in Konflikte einzuschreiten. Auch nach dem Spiel dürfen Ordner*innen das Spielfeld betreten, um zum Beispiel das Schiedsrichtergespann vom Platz zu begleiten!

Mehr Infos gibt es in unserem Faltblatt zum Thema Ordner*innen:

https://assets.dfb.de/uploads/000/218/012/original_2.4_Ordner-Flyer.pdf?1579955309

Sollte eine Mannschaft das Spielfeld verlassen, wenn sie Diskriminierungsvorfälle wahrnimmt?

Die Entscheidung, ein Spiel abzubrechen, muss grundsätzlich immer vom Schiedsrichter ausgehen. Verlässt eine Mannschaft eigenständig den Platz, ist hiermit das Risiko einer Spiel(um)wertung verbunden. Die Entscheidung über die Spielwertung treffen stets die nach den Regelungen des betreffenden Landesverbands zuständigen Gremien bzw. Rechtsorgane unter Berücksichtigung aller Umstände des Einzelfalls.

Wofür tritt der DFB ein?

Der Einsatz gegen Diskriminierung und Rassismus stellt einen der Vereinszwecke des DFB dar, der in der Satzung verankert ist (vgl. § 4 Nr. 2. d)). „Wenn Menschen aufgrund ihrer Hautfarbe diskriminiert werden, dann ist dies unerträglich“, sagt DFB-Präsident Fritz Keller. „Der DFB und der deutsche Fußball insgesamt zeigen durch ein breites Engagement immer wieder und in vielen Formen, Veranstaltungen und Facetten ihr klares NEIN zu Rassismus, Diskriminierung und jede Form von Gewalt. Ich habe großen Respekt vor Spielerinnen und Spielern, die Haltung haben und ihre Solidarität zeigen, solche mündigen Spielerinnen und Spieler wünsche ich mir, auf sie bin ich stolz.“

Wie ist es möglich, im Kontext eines Spiels gegen Diskriminierung

seine Stimme zu erheben?

Möglich sind beispielsweise Anti-Diskriminierungs-Aktionen vor und nach dem Abpfiff. Gemeinsam mit anderen Vereinen könnt ihr auch Aktionsspieltage organisieren. Diese sollten jedoch stets im Vorfeld mit der Verbandsebene bzw. mit der zuständigen spielleitenden Stelle abgeklärt werden. Etwas komplizierter sind politische Botschaften während eines Spiels. Denn das internationale Verbandsrecht bzw. die Fußballregeln sehen vor, dass die unmittelbare Phase des Spiels und insbesondere die Ausrüstung der Spieler*innen frei von politischen Äußerungen jeglicher Art bleiben muss. Dies ändert jedoch nichts an dem Grundsatz, dass antidiskriminierendes Verhalten erwünscht und nicht verboten ist.

Auf unserem Vereinsgelände nehme ich immer wieder diskriminierende Äußerungen wahr. Was kann ich langfristig dagegen tun?

Am besten nimmst du mit deinem zuständigen Landesverband Kontakt auf. Dort gibt es Beratungsstellen , die dir in deinem Engagement gegen Diskriminierung weiterhelfen können. Denkbar sind beispielsweise begleitete Dialogformate oder ein Beratungsbesuch bei deinem Verein vor Ort.

Welche Organisationen außerhalb des Fußballs können Amateurvereine unterstützen?

Im Kampf gegen Diskriminierung arbeitet der DFB mit einem starken Partnernetzwerk zusammen. An folgende Organisationen könnt ihr euch wenden:

- Antidiskriminierungsstelle des Bundes: zur Webseite: https://www.antidiskriminierungsstelle.de/DE/Home/home_node.html
- Zusammenhalt durch Teilhabe-Sportprojekte: zur Webseite: <https://www.zusammenhalt-durch-teilhabe.de/>

Wir freuen uns auf euer Feedback zur Themenwoche.

Schreibt uns gerne eine Mail an fussball.de@dfb.de !

Autor/-in: FUSSBALL.DE

Blindenfußball-Bundesliga: FC St. Pauli und MTV Stuttgart im Finale um die Deutsche Meisterschaft

Hamburg/Hennef, 12. Oktober, 2020 – In Hamburg fand am Wochenende der dritte Spieltag der Blindenfußball-Bundesliga statt. Die Zuschauer am Borgweg sahen insgesamt vier hochklassige Partien. Zwei Begegnungen konnten Corona-bedingt nicht ausgetragen werden. Im Endspiel um die Deutsche Meisterschaft treffen der FC St. Pauli und der MTV Stuttgart aufeinander. Die Partie findet im Rahmen des Saisonfinals am 24. Oktober 2020 in Magdeburg statt.

Der Spieltag begann mit der Partie Borussia Dortmund gegen den FC Schalke 04. Das Revierderby war beim vorangegangenen Spieltag in Dortmund Corona-bedingt ausgefallen. Mit seinem Treffer zum 1:0 brachte der Dortmunder Kapitän Ted Altunas seine Mannschaft verdient in Führung. Die zweite Halbzeit war zu Beginn durch viele Zweikämpfe im Mittelfeld geprägt. Erst in der Schlussphase drehte der FC Schalke 04, insbesondere in Person von Katharina Kühnlein, auf und kam zu einigen vielversprechenden Abschlüssen. Ein Tor sollte jedoch nicht mehr fallen.

Torhüterin Marie Schmidt feiert Liga-Debüt

Im Duell der punktgleichen Tabellennachbarn aus Marburg und Stuttgart erwischte zu Beginn die Mannschaft des MTV Stuttgart um Routinier Alexander Fangmann den besseren Start. Fangmann traf in der 12. Spielminute zum umjubelten Führungstreffer. Der amtierende Meister aus Marburg tat sich in seinen Offensivaktionen schwer und konnte im ersten Durchgang lediglich einmal gefährlich werden. Zu Beginn der zweiten Halbzeit waren es wieder die Stuttgarter, die sich einige Chancen herauspielen konnten. In der Schlussviertelstunde übernahmen dann die Titelverteidiger aus Hessen das Spiel und starteten zahlreiche Angriffsaktionen. Am Ende sicherte insbesondere der starke Schlussmann van Aken den 1:0-Erfolg der Stuttgarter.

Am Samstagabend stand das Duell des Erstplatzierten FC St. Pauli gegen den FC Schalke 04 auf dem Spielplan. Die Rollen in diesem Spiel waren von Beginn an klar verteilt. St. Pauli drückte, Schalke verteidigte und versuchte über Koparan und Kühnlein Nadelstiche zu setzen. Nach der Verletzung von Fabian Daus kam Marie Schmidt zu ihrem ersten Bundesliga-Einsatz im Schalker Torwarttrikot. Mit zwei Treffern in der sechsten und elften Spielminute entschied Narjes das Duell zu Gunsten der Hamburger und machte somit den Finaleinzug perfekt.

MTV Stuttgart siegt sich ins Endspiel um die Meisterschaft

Im letzten Spiel des Wochenendes ging es für den MTV Stuttgart um den Einzug ins Finale um die Deutsche Meisterschaft. Nach einem kurzen Abtasten in der Anfangsphase übernahmen die Schwaben schnell die Spielkontrolle,

scheiterten aber mit einigen Halbchancen an der starken Gelsenkirchener Torhüterin. Erst ein Doppelschlag nach einer guten Viertelstunde brachte den MTV auf die Siegerstraße. Die Schalker Mannschaft kämpfte bis zum Schluss aufopferungsvoll. Am Ende hieß es aber deutlich 5:0 für den Rekordmeister aus Baden-Württemberg. Der Stuttgarter Routinier Lukas Smirek freut sich auf den Saison-Höhepunkt und betont: „Im Hinblick auf das Finale müssen wir uns nicht verstecken. Wir wissen, was wir können und werden die nächsten Wochen im Training nochmal voll durchziehen.“ Am 24. Oktober 2020 gegen 17.30 Uhr steht fest, ob die begehrte DFB-Meisterplakette in diesem Jahr nach Hamburg oder Stuttgart geht.

Ergebnisse in der Übersicht

Borussia Dortmund – FC Schalke 04 1:0
SF BG Blista Marburg – MTV Stuttgart 0:1
FC St. Pauli – FC Schalke 04 2:0

SF BG Blista Marburg – Borussia Dortmund - Ausfall
SG PSV Köln / Hertha BSC – FC Schalke 04 - Ausfall
MTV Stuttgart – FC Schalke 04 5:0

Tabelle

Platzierung – Verein – Spiele – Differenz – Punkte

1.	MTV Stuttgart	5	12:3	12
2.	FC St. Pauli	4	6:0	12
3.	SF BG Blista Marburg	4	13:3	6
4.	Borussia Dortmund	3	1:2	3
5.	FC Schalke 04	4	0:13	0
6.	SG PSV Köln/Hertha BSC	2	2:13	0



Foto Tomke Koop

Das Revierderby zum Auftakt des Spieltages in Hamburg entschied der BVB für sich

Corona-Update: Verschärfung der Verordnung

Beschränkung bei Veranstaltungen im Freien

Der Senat der Stadt Hamburg hat am 16.10.2020 eine Verschärfung der Verordnung im Umgang mit dem Corona-Virus beschlossen. Diese haben auch Folgen für den Sport.

Verschärfung der SARS-CoV-2-Eindämmungsverordnung ab 17.10.2020

Aufgrund weiter steigender Infektionszahlen verschärft der Senat die geltenden Corona-Vorgaben. Die neuen Regelungen werden noch heute in die SARS-CoV-2-Eindämmungsverordnung übernommen und treten morgen in Kraft.

Die aktuelle Verordnung wird unter folgendem Link veröffentlicht: <https://www.hamburg.de/verordnung/>

Regelungen für Veranstaltungen – gültig ab 17.10.2020

Veranstaltungen ohne feste Sitzplätze sind im Freien nur noch mit bis zu 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmern und in geschlossene



nen Räumen mit bis zu 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmern zulässig. Erfolgt während der Veranstaltung oder in den Pausen ein Alkoholausschank, reduziert sich die Anzahl der zulässigen Teilnehmerinnen und Teilnehmer jeweils um die Hälfte.

Für Veranstaltungen mit festen Sitzplätzen muss bereits ab 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein detailliertes Schutzkonzept erstellt werden, das die An-

ordnung der festen Sitzplätze, den Zugang und Abgang des Publikums, die Belüftung, die sanitären Einrichtungen sowie die allgemeinen hygienischen Vorkehrungen darlegt.

FAQs des Landessportamtes

Auf der folgenden Seite werden die den Sport betreffenden FAQs nach Veränderungen der Verordnung auch jeweils aktualisiert: <https://www.hamburg.de/faq-sport>

Aufruf zur Meldung von talentierten Spielerinnen der Jahrgänge 2011 bis 2002

Liebe Abteilungsleiter*innen der Juniorinnen,
Liebe Abteilungsleiter*innen der Junioren,
Liebe Trainer*innen,
aufgrund der Corona- (Virus)-Pandemie konnte der Trainings- und Spielbetrieb der Auswahlteams sowie die traditionelle Sichtung un-

serer talentierten Spielerinnen im Sommer 2020 nicht stattfinden. Das Ziel des HFV ist es nun, nach den Herbstferien 2020 den Restart für unsere HFV-Teams wieder zu realisieren. Wir möchten den Talenten eine Möglichkeit geben, ihre Fähigkeiten am Fußball zu zeigen. Da die Gesundheit und Si-

cherheit unserer Spielerinnen und Trainer*innen oberste Priorität haben, wird der Einladungsprozess in diesem Jahr anders ablaufen und wir ersuchen bereits jetzt für Geduld und Flexibilität. Bitte nennt uns das/die Talent/e im Anmeldeformular, dass seit dem 13.10.2020 auf hfv.de über

den unten stehenden Link veröffentlicht ist, und sendet das Dokument optimalerweise als Excel-Datei bis zum 23. Oktober 2020 an Frau Lehmhagen (monika.lehmhagen@hfv.de) zurück. Bisherige Kadrespielerinnen (Saison 2019/20) müssen NICHT gemeldet werden, da sie bereits eine Einladung erhalten haben.

<https://www.hfv.de/artikel/auf-ruf-zur-meldung-von-talentierten-spielerinnen-der-jahrgaenge-2011-bis-2002/>

Der Verein erhält dann zur gegebenen Zeit eine persönliche Einladung für die Spielerin per E-Mail

ins elektronische Postfach mit der Bitte um Weiterleitung. In dieser sind auch weitere Informationen zu den Verhaltens- und Abstandsregeln enthalten.

Wir würden uns sehr über die Bekanntgabe Eurer Talente freuen und danken Euch schon vorweg für die gute Zusammenarbeit.

Bitte leitet die Informationen zur/m richtigen Ansprechpartner/in im Verein weiter. Bei Rückfragen könnt Ihr Euch gerne an die verantwortliche Verbandssportlehrerin Magdalena Schiefer unter Tel. 0173 / 738 66 43 oder an die HFV-Geschäftsstelle bei Frau Lehmhagen

unter Tel. 040 / 675 870-21 wenden.

Zur Beachtung: Wir wollen die Talente zu einer Sichtung einladen, werden aber davon Abstand halten, wenn es die Gesundheit oder die behördlichen Vorgaben nicht zulassen können.

Wir freuen uns auf zahlreiche Meldungen.



Kostenloses Online-Seminar am 17. November:

„German Angst: Lähmung in der Krise?“

IKK classic klärt über das Zusammenspiel von mentalen Faktoren und geschäftlichen Erfolgen auf und vermittelt Techniken, um innere Blockaden in betrieblichen Krisensituationen zu überwinden

Im Ausland wird die deutsche Gesellschaft als zurückhaltend und zögerlich wahrgenommen. Uns wird unterstellt, dass unser Handeln stark durch Bedenken geprägt ist und wir Veränderungen eher fürchten. Aber haben Deutsche tatsächlich mehr Angst als Mitglieder anderer Nationen? Und wenn ja, ist das gut oder eher schlecht? Die Folgen des eigenen Handelns im Vorfeld einer wichtigen Entscheidung zu berücksichtigen, kann zumindest nicht falsch sein. Wenn aber der Prozess des Abwägens zum Stillstand führt, ist das für die Unternehmensentwicklung fatal. Gerade in einer Krise müssen Unternehmer mutige Entscheidungen treffen, um mit dem Betrieb zurück auf den Erfolgskurs zu kommen.

Experten zeigen Wege aus der Lähmung zurück zur Bestform

Am 17. November will die IKK classic gemeinsam mit dem Handelsverband Bayern ab 18:00 Uhr im 90-minütigen Online-Seminar demonstrieren, wie betriebliche Krisensituationen gemeistert werden können. Lorenz Wohanka, Unternehmer, Diplom-Psychologe und erfahrener Berater für Grenzsituationen sowie Petra Heinle, Gesundheitsmanagerin und Präventionsexpertin bei Deutschlands größter Handwerkerkrankenkasse, nutzen aktuelle Erkenntnisse aus der Gehirnforschung und Psychologie, um zu erläutern, wie bedeutsam mentale Faktoren und Teamgeist für geschäftliche Erfolge sind und wie die Erkenntnisse in der Praxis umgesetzt werden können. Wissen, Humor, Bildhaftigkeit und leicht einsetzbares Werkzeug helfen, mentale Stärke in Unternehmen zu verankern. Mit Abstand, Gelassenheit, Ruhe und Konsequenz können Firmeninhaber und Mitarbeiter aus der Läh-

mung zurück in ihre Bestform finden.

Teilnahme ist kostenlos

Die Teilnahme am Online-Seminar der IKK classic ist kostenlos und für alle interessierten Arbeitgeber möglich. Es wird lediglich ein PC oder Tablet mit Internetzugang und Audioempfang benötigt. Nach der Anmeldung erhalten die Teilnehmer ihre persönlichen Zugangsdaten und alle weiteren Informationen zum Ablauf per E-Mail.

Termin:

Dienstag, 17. November 2020, 18:00 Uhr

Anmeldung und weitere Informationen:

www.ikk-classic.de/seminare



RENAULT CLIO V

1.0 L TCE 90 | 91 PS (67 KW) | BUSINESS EDITION



ALLES DRIN - AUSSER TANKEN:

- // 20.000 KM FREILAUFLEISTUNG
- // 12 MONATE VERTRAGSLAUFZEIT
- // INKL. KFZ-VERSICHERUNG UND -STEUER
- // INKL. ÜBERFÜHRUNGS- UND ZULASSUNGSKOSTEN
- // KEINE ANZAHLUNG / SCHLUSSRATE
- // INKL. GANZJAHRESREIFEN

Angebot gilt vorbehaltlich etwaiger Änderungen und Irrtümer. Gelieferte Fahrzeuge können von der Abbildung abweichen.
20.000 km Jahresfreilaufleistung (5.000 Mehrkilometer gegen Aufpreis möglich). Stand: 15.10.2020.

ICH BIN DEIN AUTO - ASS Athletic Sport Sponsoring | 0234 95128-40 | WWW.ICHBINDEINAUTO.DE | f @



BUCHTIPP: DER TRAINER FÜR DIE KNASTKICKER

„Respekt! Das könnte ich nicht“, sagt Uwe Seeler und gratuliert Gerhard Mewes zur Sepp-Herberger-Urkunde. Eine Auszeichnung, die er für über 30 Jahre als Fußballtrainer in Hamburgs JVA »Santa Fu« erhielt.

Sepp Herberger – Bundestrainer zum WM-Sieg 1954 Bern – hatte Fußball als Resozialisierungs-Programm für Strafgefangene entdeckt. Es ist bis heute der Schwerpunkt seiner Stiftung und wird auch von Uwe Seeler unterstützt. »Uns verbindet das Prinzip der zweiten Chance.« Die beiden kennen sich aus Norderstedt. Gerhard Mewes trainierte den 1. SC Norderstedt und schaffte 1987 den Aufstieg in die Oberliga Nord.

Strafanstalt – Fußballplatz – Mauern – Tatort

Der Trainer für die Knast-Kicker

1980 erhielt Gerhard Mewes ein ungewöhnliches Angebot von »Santa Fu«, Hamburgs Hochsicherheits-Strafanstalt: Im Rahmen des humanen Strafvollzugs wollte man eine Fußballmannschaft aufbauen und suchte dafür einen ehrenamtlichen Trainer. »Ich konnte nicht nein sagen. Neben meinem Sozialjob im Jugendamt war Fußball mein Leben, ich hatte eine Trainer-Lizenz, war Fußball-Lehrer und Referent im Hamburger Fußball-Verband.« Es dauerte 37 Jahre, bis er damit wieder aufhörte. Kurz vorher erhielt er die Sepp-Herberger-Urkunde. Der Bundestrainer zur WM 1954 hatte das Fußballspiel zur Resozialisierung von Straftätern entdeckt.

Der Knast-Fußball war Mewes schon zur Gewohnheit geworden, als ihm plötzlich der Zugang zur JVA »bis auf weiteres« verwehrt wurde. Den Grund erfuhr er aus der Zeitung: Mord in Santa Fu!

Ein ehemaliger Schäfer, verurteilt wegen Raubmord in der DDR, hatte erneut gemordet. In der Haftanstalt war er Friseur geworden und hatte Gerhard Mewes einmal und nie wieder den Kopf mehr »geschoren« als frisiert. Man kannte sich also. Das machte Horst Krell (Name geändert) Mut, sich als Gerätewart für die Fußballabteilung zu bewerben.

Als »Einer von draußen« war Gerhard Mewes den Strafgefangenen eine



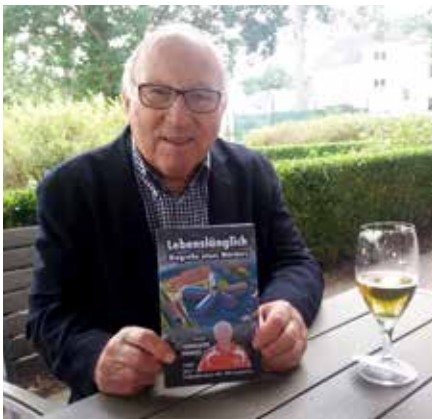
Buchautor Gerhard Mewes mit Uwe Seeler

Art Neutrum, bei dem man sich ausquatschen konnte, ohne beim Strafvollzug oder mit Häftlingen in Konflikt zu geraten.

So kommt es, dass Doppelmörder Horst Krell ihm seine Geschichte erzählt. Dass er als Schäfer mehr Geld für seine Familie braucht, Uhren verkauft und über den Preis in Streit gerät, bis der Mord passiert. Er flieht in den Westen, wird Uhrmacher, dann doch gefasst und kommt durch Ost-West-Zwist der Justiz wieder frei, gerät aber in schlechte Gesellschaft und zieht wieder bei Santa Fu ein. Er träumt von Familie und Freiheit.

Die tragische Geschichte eines verwirkten Lebens ist echt: Horst Krell ist der am längsten Einsitzende der JVA Hamburg-Fuhlsbüttel.

Autor Gerhard Mewes: »Strafgefangene sind Menschen unserer Gesellschaft, die sich verlaufen haben. Sie verdienen eine zweite Chance – die für uns Sicherheit bedeutet, denn »lebenslänglich« ist kein Urteil, das erst mit dem Tod endet.« – Das Buch erschien im Kadera-Verlag, ISBN 978-3-948218-20-1, 230 Seiten, 16 Euro.



Uwe Seeler empfiehlt die Lektüre des Buches Lebenslänglich – Biografie eines Mörders



Buchinfo:

Gerhard Mewes
Lebenslänglich – Biografie eines Mörders

Kadera-Verlag, 230 Seiten/
Softcover,
ISBN 978-3-948218-20-1,
16,00 Euro

Der Kadera-Verlag ist ein
Imprint der
BEDEY MEDIA GmbH
Hermannstal 119k –
22119 Hamburg
Tel. 040 / 655 99 20

+++ Shorties +++ Shorties +++ Shorties

Gemeinsam in die Zukunft: 3 Ecken - 1 Elfer startet wieder

Im Januar gab's den Startschuss für unsere Kongress-Reihe „3 Ecken - 1 Elfer“, nach einer gezwungenen Coronapause ging es am Sonnabend (17.10.2020) weiter.

In fünf Arbeitsgruppen diskutierten ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über die inhaltliche Ausrichtung des Verbandes. Aus dem Kongress im Januar ergaben sich folgende Themenfelder, an denen nun vertieft gearbeitet wird:

- Interne Kommunikation
- Der moderne HFV
- Organigramm
- Junges Ehrenamt im HFV
- Ziele



Foto HFV
Gemeinsam in die Zukunft: 3 Ecken - 1 Elfer startet wieder

DFB-Teamleiter-Lehrgang Sonderlehrgang für SchülerInnen und StudentInnen

Vom 12. bis 16. Oktober 2020 fand ein Sonderlehrgang des DFB-Teamleiter-Lehrgangs auf der HFV-Anlage statt. Das Angebot richtete sich speziell an Schülerinnen und Schü-



Foto HFV
Kindertraining stand im Fokus des DFB-Teamleiter-Lehrgangs

ler, sowie an Studentinnen und Studenten.

Behandelte Inhalte waren unter anderem die Philosophie des Kindertrainings, Passspiel und Planung einer Trainingseinheit.

Futsal-Nationalmannschaft: Kader für Playoffs gegen die Schweiz Vier Hamburger im Aufgebot

Die deutsche Futsal-Nationalmannschaft macht sich bereit für die anstehenden Play-offs gegen die Schweiz. DFB-Trainer Marcel Loosveld hat für die beiden Spiele gegen das Nachbarland 16 Spieler nominiert, 14 von ihnen werden die beiden Duelle am 6. November (ab 19 Uhr) in Siggenthal und am 9. November (ab 19 Uhr) in Ludwigsburg bestreiten.

Lange mussten sich die Spieler gedulden, ehe sie nun nach der erfolgreichen Qualifikation für die Play-offs zur Europameisterschaft 2022 gegen die Schweiz auf dem Platz stehen dürfen. Ursprünglich waren das Auswärtsspiel in der Schweiz und das Heimspiel in Dessau für den 11. und den 14. April angesetzt, corona-bedingt wurden die Play-offs jedoch verschoben.

Im Kader sind auch vier Hamburger Spieler vertreten: Ian-Prescott Claus (HSV-Panthers), Michael Meyer (HSV-Panthers), Onur Saglam (HSV-Panthers) und Nico Zankl (HSV-Panthers).

„Zwei der wichtigsten Spiele für deutschen Futsal“

DFB-Trainer Marcel Loosveld ist sich der Bedeutung der beiden

Spiele durchaus bewusst und bezeichnet sie als „zwei der wichtigsten Spiele für den deutschen Futsal“, da seine Mannschaft gegen die Schweiz das Ticket für die zweite Gruppenphase der EM-Qualifikation lösen und so ab Februar 2021 gegen Spanien, Slowenien und Lettland um den Einzug in die Endrunde spielen könnte. Damit würde Loosveld Geschichte schreiben, da Futsalspieler des DFB noch nie an einer Europa- oder Weltmeisterschaftsendrunde teilgenommen haben.

Der Fokus liegt aktuell jedoch klar auf den beiden kommenden Spielen, wobei Loosveld den Gegner nicht unterschätzen will. Trotz der beiden Siege gegen die Schweiz vor zwei Jahren erwartet der Niederländer „zwei richtig schwere Spiele“, die „nicht auf die leichte Schulter“ genommen werden dürfen. Nachdem beim Testspiel gegen die Niederlande einige Leistungsträger nicht dabei waren, kann Loosveld für die beiden Duelle gegen die Schweiz neben dem bewährten Team aus dem vergangenen Spiel auch auf Ian-Prescott Claus, Jilo Hiroswa, Michael Meyer, Muhammet Sözer und Nico Zankl zurückgreifen. [dfb]



Bereitet sich mit 16 Spielern auf die Schweiz-Duelle vor: DFB-Trainer Loosveld

IMPRESSUM HFV-INFO

HERAUSGEBER:
Hamburger Fußball-Verband e.V.

VERANTWORTLICH:
Karsten Marschner,
Geschäftsführer des HFV,
Wilsonstraße 74a-b,
22045 Hamburg

INTERNET: www.hfv.de

REDAKTION UND ANZEIGEN:

Carsten Byernetzki (HFV-Öffentlichkeitsarbeit und Marketing),
Tel. 040/675 870 33

E-MAIL: carsten.byernetzki@hfv.de
Die HFV-Info erscheinen wöchentlich elektronisch als E-Paper kostenlos. Wenn Sie auch die HFV-Info per E-Mail bekommen möchten, schicken Sie Ihre Mail-Adresse an carsten.byernetzki@hfv.de.

